Jetzt Handball im Sportkarussell

Meinolfschüler lernen beim SSB-Pilotprojekt verschiedene Sportarten kennen

Von Rainer Hofeditz

Hagen. Die erste Fahrt hat sechs Wochen gedauert, morgen beginnt die zweite Runde. 16 Kinder fahren mit. Das „Sportkarussell" ist ein Pilotprojekt in Hagen, das im wahrsten Sinn des Wortes Schule machen kann. Im Rahmen des offenen Ganztags wird der Nachwuchs mit verschiedenen Sportarten „angefüttert". Das macht Spaß, ist gesund und kann den Vereinen, die sich beteiligen, neue junge Mitglieder bringen.

Tischtennis hat den Auftakt gemacht. „Nicht alle, die dabei waren, werden es in dieser Sportart weit bringen. Aber es waren auch ein paar Talente zu erkennen, die wir einladen, bei uns im Verein zunächst einmal kostenloses Probetraining zu absolvieren", sagt Thorsten Hödtke, Jugendwart des TTC Hagen. Wenn dadurch der eine oder andere Nachwuchsspieler gewonnen wird, hätte sich seine sechswöchige Mitfahrt im Sportkarussell gelohnt.

Fünf Vereine, fünf Sportarten, jeweils sechs Wochen „Kursdauer", so sieht das Konzept des Pilotprojektes aus. „Einen Übungsleiter oder Studenten für sechs Wochen abzustellen ist für einen Verein leichter als wenn er es für ein halbes Jahr tun müsste", erläutert Kira Lütgenau vom Stadtsportbund Hagen. Der Fachfrau für „NRW bewegt seine Kinder" ist es gelungen, ein sehr abwechslungsreiches Sportangebot zusammenzustellen. Auf Tischtennis folgt ab morgen Handball, vermittelt von Daniel Schwebe, Jugendwart des Post SV Hagen. Ende Januar beginnt ein sechswöchiger Fecht-Block, den Frank Gaca vom Hasper FC übernimmt.

Ganz etwas anderes ist „Drums alive". Wie man mit Stöcken große Kunststoffkugeln traktiert und was daran Sport ist, wird Martina Koslowski von Eintracht Eckesey den Karussell-Kindern im März und April vermitteln. Abgeschlossen wird das Schuljahr ab Mai mit Judo. Die Grundelemente dieses Kampfsports wird Andrea Haarmann den Neun- und Zehnjährigen vermitteln. Die Trainerin vom Judo Klub Hagen versteht ihr Fach: Sie wurde kürzlich in Spanien Veteranen-Weltmeisterin.

Kira Lütgenau vom Stadtsportbund, Daniel Schwebe (Post SV Hagen Handball), Melanie Storch (Meinolfschule), Andrea Haarmann (Judo Klub Hagen), Thorsten Hödtke (TTC Hagen/von links), Martina Koslowski (TuS Eintracht 02 Eckesey/vorne) und Frank Gaca (fehlt) vom Hasper Fechtklub bringen das Hagener Sportkarussell in Schwung. FOTO: RAINER HOFEDITZ

„Die hatten am schnellsten den Finger oben."

Kira Lütgenau über die Meinolfschule als Pilotprojekt-Partner

Diejenigen, die dann weltmeisterlich betreut werden, sind Dritt- und Viertklässler der Meinolfschule. „Die hatten am schnellsten den Finger oben", begründet Kira Lütgenau, warum die am Ischelandteich gelegene Grundschule, eine offene Ganztagseinrichtung, als erste Lehranstalt Kinder ins Sportkarussell schickt. Pro Woche werden zwei „Fahrtstunden" absolviert - von Tischtennis bis Judo.

Für die teilnehmenden Vereine ist es Werbung in eigener Sache, die nichts kostet. Die AOK Nordwest, als Sponsor mit im Boot, finanziert - wenn nötig - die Anschaffung von Materialien wie Bälle, Schläger und dergleichen.

Morgen wird in der Sporthalle Dahmsheide die Handball-Runde gestartet. „Wir werden viel in Bewegung sein und Spaß haben", verspricht Daniel Schwebe.

Kira Lütgenau beim SSB Ansprechpartnerin

Kira Lütgenau ist, bis sie demnächst in den Mutterschutz geht, beim Stadtsportbund Hagen **Koordinatorin des Sportkarussells**. Vereine und Schulen, die am Projekt interessiert sind, können sie unter ☎ 02331/207 5109 oder per E-mail (kira.luetgenau@ssb-hagen.de) kontaktieren.